

## ZuversICHT

### Liebe Gemeinde!

Es geht wieder los. Schritt für Schritt zwar, aber allmählich werden die strengen Auflagen gelockert, mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht, der Alltag aus dem Coronaschlaf geweckt...



„Endlich!“ rufen die einen, „viel zu früh“ erwidern die andern ein. Und doch: irgendwann ist das Ende des „Lockdowns“ unumgänglich, denn wir spüren schon nach kurzer Zeit der Kontaktbeschränkung wie sehr uns die persönlichen Kontakte fehlen.

Ich persönlich finde es darum richtig und wichtig, dass die Kontaktbeschränkungen allmählich aufgehoben werden, schrittweise, mit all den Vorsichtsmaßnahmen, die unseren Alltag z.T. erheblich verändern und einschränken, aber doch mit der Perspektive, dass wir uns wieder näher kommen können. Denn genau das ist das Schwierige an dieser Krise: wir können in der Not nicht zusammenrücken, sondern müssen auseinanderrücken, um die Ansteckungsgefahr zu verringern.

Nun geht es also langsam wieder zurück. Gut so, denn auch „social distancing“ hat Folgen, wirtschaftliche Folgen die wir schon jetzt errechnen können, aber auch körperliche und v.a. seelische Folgen, die wir erst später sehen werden. So erlebe ich wie diese Distanz gerade Jugendliche, die mit den sozialen Medien viel besser umgehen können als wir, immer sprachloser werden. Wir wissen noch gar

nicht, wie Kinder das erleben, dass ihr Körper eine potentielle Gefahrenquelle ist und du dich sogar von Oma und Opa fernhalten muss. Wir wissen noch nicht, wieviel Gewalt Kinder und Jugendliche in ihren Familien erleben mussten. Eines ist aber klar: dieser Virus hat und wird auch neben der eigentlichen Erkrankung Spuren hinterlassen und wir müssen mit ihm leben lernen. Und genau das versuchen wir jetzt. Mit aller Vorsicht, - auch bei uns in der Kirche.



Und so freue ich mich, dass wir am kommenden Sonntag (10. Mai, 10.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum) unseren ersten öffentlichen Gottesdienst feiern können. Auch wenn es mit Mundschutz und auf Abstand ist, es ist schön, dass die, die sich trauen, wieder die Möglichkeit haben, zu kommen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen, verspreche aber auch denen, die sich noch nicht trauen, dass wir weiter andere Angebote machen und in Kontakt bleiben

**bleiben Sie/ bleibt behütet!**

**Ihr Pfarrer Alexander Meese**

### Aus der Literatur

Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen, aber man sieht auch Früchte reifen und neue Knospen keimen. Das Leben gehört den Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.

Johann Wolfgang von Goethe